

Spielend die Grundlagen von SAP begreifen!

Frank Wolf, 33, ist seit acht Jahren als Prozess- und SAP-Berater unterwegs. Vor dem Hintergrund seiner umfangreichen Erfahrungen bei der Einführung neuer Software und der damit verbundenen Schulung von Anwendern, entwickelte er das Lern!Spiel!SAP. Sein Anliegen: Eine neue Art der Wissensvermittlung in der IT, die Lernen als lebendigen und sozialen Prozess versteht und den Anwendern Freude an der Sache vermittelt.

Sie sind erfahrener SAP-Consultant und erst seit neuestem auch Spiele-Entwickler. Was hat Sie veranlasst, ein Brettspiel als SAP-Lernspiel zu entwickeln?

Das ist ganz einfach: die Erfahrung aus der Praxis als SAP-Consultant. Ich konnte erleben, welche Schwierigkeiten Anwender mit einer neuen Software oder einem geänderten Prozess haben. Die Anwender werden zwar geschult, aber meistens viel zu schnell und viel zu detailliert. Weiterbildungsseminare sollten den Wissensstand der Lernenden stärker berücksichtigen, damit diese neue und bereits vorhandene Informationen miteinander vernetzen können. Gute Erklärungen fangen deshalb auch so an: „Das ist die Welt, hier sind wir und dies ist unser Thema!“ Genau das soll unser Lern!Spiel!SAP leisten.

Welche konzeptionellen Fragestellungen und Überlegungen haben Sie dabei berücksichtigt?

Im Mittelpunkt des Spiels steht der Spielplan. Dieser zeigt einen typischen Geschäftsprozess von der Anfrage bis zur Auslieferung eines Produktes. Die Visualisierung von Prozessen mittels des Spielplans ist die große Stärke des Spiels. Menschen können sich Bilder viel besser merken als Text. Die Spieler müssen reihum Fragen beantworten, die sowohl übergeordnete als auch detaillierte Themen betreffen. Fragen sind ein sehr gutes Mittel zu motivieren und Spannung aufzubauen. Oder kennen Sie jemanden, der bei „Wer wird Millionär“ weiterschalten kann, nachdem er die Frage gelesen und bevor er die Antwort erfahren hat?

Wer ist der Adressatenkreis des Spiels?

Der ist sicher sehr vielfältig: Auszubildende, Studenten, neue Mitarbeiter, alle Mitarbeiter nach einer SAP-Einführung, Berater bis hin zu erfahrene Anwender, die ihren Horizont erweitern wollen. Ich habe viele Unternehmen kennengelernt, bei denen eine Verbesserung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit ein Thema ist. Warum sollten diese nicht durch das SAP-Lernspiel ihre Geschäftsprozesse besser verstehen?

Wie haben Sie es geschafft, Ihre eigenen Erfahrungen und Einschätzungen als SAP-Consultant so zu verallgemeinern, dass daraus ein Spiel für Viele geworden ist?

Fast jede Branche und jedes Unternehmen hat natürlich individuelle Anforderungen und Prozesse. Im Kern bildet SAP vor allem betriebswirtschaftliche Prozesse ab; und die sind überall ähnlich.

Was ist das Ziel des Spiels? Welche grundlegenden Regeln müssen die Spieler beachten?

Das Lern!Spiel!SAP beruht auf einem Szenario der Minitruck GmbH. Das Unternehmen fertigt kleine Nutzlasten für den gewerblichen Bereich. Die Gärtnerei Richter ist Kunde von Minitruck und interessiert sich für das neue Modell Aquamax. Ziel des Spiels ist es, als erster den neuen Minitruck an die Gärtnerei Richter auszuliefern. Die Spieler bewegen sich vorwärts, indem sie Fragen richtig beantworten; zudem sind sie über Aktivitätskarten auch mit sozialen Herausforderungen à la „Du wirst in eine andere Abteilung versetzt – vertausche deinen Spielstein mit dem eines beliebigen Mitspielers“ konfrontiert.

Birgt das Spiel vielleicht auch Kritik an der gegenwärtigen Art der Wissensvermittlung im IT-Bereich?

Kritik würde ich nicht sagen. Vielmehr bietet es einen neuen Ansatz. Ich sehe es als ideale Ergänzung zum Frontalunterricht und zum E-Learning. Das eher passive Konsumieren von Wissen beim Frontalunterricht ist ermüdend; nicht minder ermüdend ist das Lernen am Bildschirm. Oft fehlt zudem der aktive Erfahrungsaustausch mit anderen. Das Lern!Spiel!SAP ist sicher ein willkommener Kontrast dazu. Das Spiel erleichtert das Lernen und fördert den sozialen Austausch. Lernen, Kommunikation und Spaß sind garantiert.

Welche Resonanz haben Sie bisher erhalten?

Das Lern!Spiel!SAP ist mein erstes Spiel. Es ist schon spannend zu sehen, wie diese Erfindung vom Markt aufgenommen wird. Die Rückmeldungen waren bis jetzt sehr positiv und ermutigend. Zu unseren Kunden zählen bereits viele namhafte Unternehmen und Konzerne. Die Anwender freuen sich über die Idee und sind viel aufgeschlossener, als ich das für möglich gehalten hätte. Eine Kundin hat das Spiel zur Vorbereitung auf eine Prüfung benutzt. Sie bestand die Prüfung – auch dank des Spieles – und hat sich herzlich bedankt.

Das Spiel macht einen wertigen und ausgereiften Eindruck. Wie kann ich mir die Entwicklung des Spiels vorstellen? Wie lange haben Sie daran gearbeitet? Wie haben Sie das Spiel getestet?

Schön, dass Sie das Spiel als wertig und ausgereift ansehen. In der Tat ist die Entwicklung eines Lernspiels ein langer Weg. Am schwierigsten sind die Entwicklung der Inhalte und die Mechanik des Spiels. Das Lernspiel soll spannend, einfach zu erklären sein, darf nicht zu lange dauern und soll Spaß machen. Am längsten hat die Spielanleitung gedauert. Sie hat unzählige Iterationen hinter sich. Wenn die Anleitung für mich klar war, war sie für andere immer wieder unklar oder missverständlich. Dagegen hilft nur testen, testen, testen. Ich habe deshalb das Spiel oft in der Familie und mit Freunden gespielt. Und abschließend haben wir noch einen umfangreichen Test mit Studenten eines SAP-Seminars der TU Dresden durchgeführt.

Sie heben hervor, dass der Gegenstand des Spiels exemplarisch ist und dass auch andere Szenarien vorstellbar sind. Planen Sie weitere Ausgaben des Spiels und falls ja, welche?

Ja, wir wollen noch weitere Spiele im IT-Umfeld entwickeln. Lassen Sie sich überraschen. Mehr können Sie in Kürze auf unserer Website erfahren.

Vielen Dank für das Gespräch!



SAP-Berater Frank Wolf gibt neue Impulse für IT-Schulungen

Kontakt

E-Mail: kontakt@poolix.de
Web: <http://www.poolix.de>